

Jugendliche auf gutem Kurs: Talente für die Zukunft mobilisiert

Gestern ging das dreiwöchige Zukunftscamp Future Now im Kindererholungszentrum Arendsee mit einem furiosen Festival zu Ende. 60 Achtklässler aus der Altmark stellten in offenen Studios ihre Projektergebnisse vor. Ihre Gäste erlebten Filme, Daumenkino, Floßbau aus Strichhölzern, kosteten Öko-Kartoffelsuppe, nähten Kleidung oder experimentierten mit dem Klima. Abends fand das Showprogramm in der Strandmuschel statt.

Von Helga Räßler

Arendsee. „Jugendliche für Jugendliche - das war Motto des Camps und ist voll aufgegangen“, freute sich gestern Campchefin Petra Schweckendieck von der Grone-Schule Salzwedel. Zusammen mit Campleiter Eckart Riechmann vom Netzwerk Bildung, Begleitung und Beruf Berlin hatte sie drei Wochen lang die Fäden im



Eckart Riechmann



Petra Schweckendieck

Zukunftscamp Future Now-Altmark in den Händen. Es fand in einer Gemeinschaftsaktion von Land, Grone-Schulen und Arbeitsagentur statt. „Die Jugendlichen haben sich weiterentwickelt, Zusammenleben in der Gemeinschaft mit Kompromissen und Konfliktbewältigung kennen gelernt, Talente und Stärken an sich entdeckt und ausgebaut - und das alles erlebnispädagogisch verpackt“, zog Petra Schweckendieck ein erstes Resümee. „Es gab für sie viele Schlüsselerlebnisse, die als Motivationsschub wirkten.“

Das bestätigte Eckart Riechmann, der in Arendsee sein drittes Sommercamp mit Jugendlichen leitete. „Es hat hier so viel Annäherung stattgefunden, dass nach den drei Wochen die Gesichter aller Teilnehmer strahlen“, schätzte er ein.

Davon konnten sich gestern auch die Eltern und Geschwister überzeugen, die das Abschlussfestival besuchten. Das wurde erst im KiEZ eröffnet und später im Strandbad fortgesetzt. Die 60 Achtklässler aus der ganzen Altmark präsentierten die Ergebnisse ihrer Arbeit in den sechs Projekten unter Anleitung ihrer Teamer. In den offenen Studios führten sie



Die Mitglieder der Projektgruppe Wald stachen auf ihrem selbst gezimmerten Floß in See und holten sich zwar nasse Füße, hatten aber einen Riesenspaß beim Stapellauf, bei der Präsentation und bei dem Piratenspiel gestern Abend. Fotos: Helga Räßler



Mit Teamerin Annette Zimmermann (links) führte Experte Axel Ewen den Holzvergaserkocher vor, der aus 1 Watt Lüfterheizung 2500 Watt Wärmeleistung macht, und das nur mit ein paar Kiefernzapfen.

ihre Leistungen vor.

Die Teilnehmer am Projekt Medien und Arbeit mit Maik Thesing an der Spitze zeigten im Freizeitzentrum ihre Filme und ein exklusives digitalisiertes Daumenkino. Auf dem Bildschirm konnten sich die Besucher auch selbst wieder erkennen. Für den Sound zeichnete Marcus Blum aus Berge verantwortlich.

Zum Thema Klima hatten sich die Teamleiterinnen Sabine Kolk und Annette Zimmermann als Experten am Holzvergaserkocher Axel Ewing aus Jeebel zu Hilfe geholt. Er demonstrierte, wie der Ofen aus Kleinstmengen Kiefernzapfen und einem Watt Lüftungsenergie 2500 Watt Wärmeleistung produziert. Da-

mit ließ es sich gut und schnell Eierkuchen mitten im Wald backen.

Beim Modeprojekt hieß es mit Kathrin Stade und ihren Mädels „Klamotten-Hauptsache neu“. Es wurde genäht und erklärt.

Zusammenleben in Verschiedenheit hieß es in der Sport- und Spieltenne mit den Teamern Adnan Abdul Karim und Dirk Fischer. Sie und ihre Projektteilnehmer sorgten für Warm-ups und ein paar Tanzschritte, bei denen auch einige Gäste mithielten. Hier war zudem zu erfahren, wie das Zusammenleben von Menschen anderer Kulturen, mit und ohne Behinderungen gelingen kann. Am Stand der Ernährungs-



Campteilnehmerin Katja Quedenfeld (von links) tanzte mit ihrer kleinen Schwester Gina Auktuhs (5) und den Teamern Dirk Fischer und Adnan Abdul Karim sowie Heidi Walter vom Netzwerk Bildung.

gruppe vom Martina Schulz und ihren Helfern servierten Vanessa Meyer aus Salzwedel, Jessica Preetz aus Güssefeld, Diana Sarda Wienert aus Stendal und Anja Pecker aus Gohre Öko-Kartoffelsuppe mit Bio-bockwurst. Diese ließen sich alle mit Genuss schmecken.

Bei den Waldprojektlern schlugen die Besucher Nägel in Holzstämmen oder schälten die Rinde von Stämmen. Dabei sorgten die Teamer Fred Müller und Johanna Jäger für Sicherheit. Aus Strichhölzern entstand ein Miniaturfloß. Ein Floß in der Größe von 4x3,20 Metern hatten die Jugendlichen selbst mit Unterstützung des Forstamtes aus 70 Baumstämmen gebaut. Am Mittwochabend

war Stapellauf. Gestern Abend führten sie darauf ein Piratenspektakel auf dem See im Strandbad vor und schenkten ihr Floß der Stadt Arendsee.

Die ganze Festival-Gesellschaft genoss erst ein Büfett unter den Bäumen am Strand und war dann Zuschauer bei dem Showprogramm auf der Freilichtbühne, der so genannten Strandmuschel. Dort trat auch die Band auf, die sich vor knapp drei Wochen im Camp fand. Es erklang der gerade erst komponierte Camp-Song: „Das ist das Camp Future now“. Diesen hatten alle schon seit einer Woche ständig im Ohr und oft gesungen. Und so ertönte er auch vieltimmig aus jugendlichen und erwachsenen Kehlen.